11. DEMO-KOMMUNALKONGRESS
3. und 4. November 2016

WIR IN DEN KOMMUNEN

KOSMOS, Karl-Marx-Allee 131a, 10243 Berlin

PROGRAMMÜBERBLICK

Donnerstag, 3.11.2016

9:30 Einlass und Akkreditierung

10:15 **Einführung in den Tag**

10:25 **Grußwort: Karin Nink, Chefredakteurin DEMO**

10:30 LEITVORTRAG: ▪ WIR IN DEN KOMMUNEN
N.N.

11:30 VORTRAG: ▪ Urbane Räume
N.N.

12:15 Pause / Mittagessen

13:15 – 15:00 PARALLELE WORKSHOPS

▪ Zukunftsraum Kommune: Verwaltungsmodernisierung – Agenda für die zukunftsweisende Kommune

Von einer modernen Verwaltung mit effizienten Arbeitsabläufen, kurzen Wegen und Erreichbarkeiten auch auf dem elektronischen Weg profitieren alle, sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommune als auch die Kundinnen und Kunden.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Wie können die Arbeitsabläufe in der Verwaltung im Sinne eines nachvollziehbaren Kosten-Nutzen-Verhältnisses optimiert werden? Welche Instrumente stehen den Kommunen zur Verwaltungsmodernisierung zur Verfügung? Wie können die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prozess mit einfließen? Wie lassen sich laufende und abgeschlossene Strukturmaßnahmen evaluieren?

▪ Ländliche Räume: Breitbandausbau – Standortfaktor für den ländlichen Raum

In Sachen Breitbandausbau liegt die Bundesrepublik im europäischen Vergleich deutlich zurück. Vor allem im ländlichen Bereich gibt es in vielen Regionen dringenden Nachholbedarf. Schließlich ist die Breitbandversorgung ein nicht zu verachtender Standortfaktor für eine zeitgemäße Ansiedlungspolitik.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Welche Fördermöglichkeiten stehen den Kommunen beim Breitbandausbau zur Verfügung? Auf welche Kooperationspartner können Kommunen zurückgreifen? Vor welchen Herausforderungen stehen Kommunen im regionalen Konkurrenzfeld? Wie lassen sich Konzepte zur Ansiedlung von Unternehmen vor dem Hintergrund des erfolgten Breitbandausbaus erfolgreich umsetzen?

▪ Urbane Räume: Wohnraum schaffen – Optionen und Strategien für Politik und Verwaltung

Genügend Wohnraum zu schaffen, auch für Menschen mit kleinem Einkommen oder im Transfermittelbezug, das ist eine der größten aktuellen Herausforderungen für Städte und ihre kommunalen Planungs- und Entscheidungsebenen. Verdichtung, Aufstockung, Umwidmung oder Neubau sind nur einige Möglichkeiten.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Vor welchen Herausforderungen stehen Städte und ihre kommunalen Wohnungsbaugesellschaften? Welche Steuerungsinstrumente haben Kommunen, günstigen Wohnraum in angemessenen Zeiträumen zu generieren? Welche Förderungsinstrumente stehen den Kommunen zur Verfügung? Wie kann bei steigenden Mieten eine stadtteilbezogene soziale Spaltung verhindert werden?

15:00 Kaffeepause

15:30 VORTRAG: ▪ Ländliche Räume
N.N.

16:15 – 18:00 PARALLELE WORKSHOPS

▪ Zukunftsraum Kommune: Kommunalwirtschaft – Ressourcen und Versorgung in kommunaler Hand

Kommunen, die selbst als Versorger auf dem Markt sind, können im Idealfall „näher dran“ am Verbraucher sein und ihre Ressourcen zielgruppengerecht und effizient für beide Seiten anbieten. Kurze Wege, weniger Abhängigkeiten – das sollte handlungsleitendes Motiv sein.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Welche Voraussetzungen müssen Kommunen erfüllen, um den Weg der Rekommunalisierung zu gehen? Welche Förderungen stehen Kommunen zur Verfügung? Welche Strategien zur Rekommunalisierung haben sich bewährt, welche nicht? Wie können sich Kommunen sowohl am Markt als auch beim Kunden behaupten?

▪ Ländliche Räume: Abwanderung stoppen – Gemeinden und Regionen stärken

Verstärkter Wegzug, fehlende berufliche Perspektiven, geringe Steuereinnahmen, ausgedünnte Infrastruktur bei Verkehrswegen, Kranken- und Pflegeeinrichtungen sowie bei Bildung, Kultur und Freizeit – das ist traurige Realität in einigen Landstrichen der Bundesrepublik.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Mit welchen Anreizen können von Abwanderung betroffene Regionen gestärkt werden? Welche Infrastrukturmaßnahmen sind bedarfsgerecht und gleichzeitig finanzierbar? Wie können lokale Kooperationsprojekte von Kommune und Bürgergesellschaft notwendige Infrastruktur zumindest partiell kompensieren? Welche Förderungsmöglichkeiten stehen den Kommunen zur Verfügung?

▪ Urbane Räume: Stadtentwicklung – Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern

Ballungszentren stehen vor der Herausforderung der Entwicklung und dem Bau von Großprojekten, Quartieren und Stadtteilen. Zunehmend nehmen Teile der Bevölkerung diese stadtgestaltenden Projekte skeptisch zur Kenntnis, wenn sie nicht frühzeitig und transparent eingebunden werden.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Welche Wege der Partizipation sind vor der öffentlichen Auslegung von Bebauungsplänen für welche Art von Projekten gangbar? Mit welchen Beteiligungsinstrumenten lassen sich repräsentative Querschnitte der Bevölkerung erreichen? Wie kann ein belastbarer Abwägungsprozess zwischen Gemeinwohl und Partikularinteressen gelingen?

Preisverleihung und Abendveranstaltung

18:30 Grußwort:
N.N.

18:45 Verleihung der Kommunalfüchse für herausragende kommunalpolitische Projekte

Anschließend kommunaler Abend mit Buffet und Musik

Freitag, 4.11.2015

09:00 Einlass und Akkreditierung

09:25 **Begrüßung: Karin Nink, Chefredakteurin DEMO**

09:30 LEITVORTRAG: ▪ WIR IN DEN KOMMUNEN
N.N.

10:25 Einführung in den Tag

10:30 VORTRAG: ▪ Zukunftsraum Kommune
N.N.

11:15 Kleiner Imbiss

11:45 – 13:30 PARALLELE WORKSHOPS

▪ Zukunftsraum Kommune: Kooperationen und Netzwerke – Erfolgsgarante für die Kommune

Im Verbund stark – das ist keine Phrase, sondern in vielen Kommunen Realität. Wenn Gemeinden oder Regionen sich zusammentun, kann vom Knowhow der Partner profitiert werden. Hierbei lassen sich nicht nur Planungs-, Personal- oder Betriebskosten sparen.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Welche Arten von Kooperationsmodellen sind unter welchen Voraussetzungen erfolgversprechend? Welche Hürden sind zu überwinden? Wie können Investitionen mittel- bis langfristige Vorteile für alle Partner generieren? Welche konkreten Projekte bieten sich für welche kommunalen Strukturen an?

▪ Ländliche Räume: Intelligente Infrastruktur – Motor für Wirtschaft und Gesellschaft

Eine nachhaltige Infrastruktur kann die Ansiedlung von Industrie, Handwerk und Dienstleistungen fördern und Arbeitsplätze generieren. Manche Regionen sind so zum attraktiven Standort geworden und stehen in florierender Konkurrenz zu dicht besiedelten Ballungszentren.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Unter welchen Voraussetzungen können sich ländliche Regionen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber urbanen Räumen verschaffen? Welche Infrastrukturmaßnahmen sind dafür nötig? Wie lassen sich Ansiedlungskonzepte für unterschiedliche Branchen realisieren? Welche branchenübergreifende Synergieeffekte sind zu erwarten?

▪ Urbane Räume: Wachsende Städte – Wachsende Infrastrukturbedarfe

Der Zuzug in die Städte und das Mehr an Menschen hat erhebliche Auswirkungen auf die Infrastruktur. Ob beispielsweise im Wohnungsbau, bei Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kitas, bei Sport- und Freizeitstätten, bei der Leistungsfähigkeit des ÖPNV, im kommunalen Straßen- und Wegenetz – überall müssen Bedarfe und damit verbundene Maßnahmen nach oben korrigiert werden.
Vor diesem Hintergrund ergeben sich für diesen Workshop folgende Fragestellungen:
Wie können Wachstumsregionen in den Planungsprozessen für eine leistungsfähige Infrastruktur schnell und flexibel auf Bevölkerungsveränderungen reagieren? Welche Finanzierungsmöglichkeiten und Investitionsprogramme stehen den Städten zur Verfügung? Wie können kurz-, mittel- und langfristige stadtplanerische Elemente sinnvoll aufeinander abgestimmt werden?

13:30 Ausklang im Plenum (Saal 1)

anschließend Mittagessen